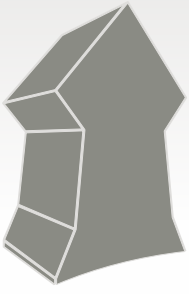


Ausgabe Juni/Juli/August 2013



Kark un Lüe

Zeitung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht | www.ev-kirche-edewecht.de

Internet-Ausgabe



Treffpunkt Gemeinde



Tabea Rösler

Pastorin, Pfarramt II



Andacht:

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ (1. Mose 12, 2)

Gottes Segen für die neue Trauerhalle

Am 24. April 2013 weihte unsere Kirchengemeinde gemeinsam mit Vertretern der politischen Gemeinde Edewecht sowie interessierten Gemeindegliedern und Bürgern die neue Trauerhalle vor dem neuen Friedhof in Edewecht ein. Teil des Festaktes waren eine Andacht und ein ökumenischer Segensgestus. Die Festgemeinde erbat Gottes Segen für die neue Trauerhalle und die Menschen, die dem Haus verbunden sind, in ihm Dienst tun und Trauernde auf dem Weg des Abschieds begleiten.

Gottes Segen erbitten für das Wohl eines Hauses. Muss das sein? Tut das wirklich Not? Die Antwort lautet: Nein! Natürlich haben wir als Kirchengemeinde eine Gebäudeversicherung für unsere neue Trauerhalle abgeschlossen. Ein Segen als Schutzmaßnahme wird hier nicht gefordert. Der Architekt sowie alle Bau- und Fachleute haben gute Arbeit geleistet. Das Haus steht sicher und fest. Und im „Fall der Fälle“ greift dann ja die Versicherung.

Seit bald 15 Jahren fordern Vertreter der Kirchengemeinde und des Rates der politischen Gemeinde den Bau einer Trauerhalle. Ideen werden entwickelt, viel Herzblut vergossen und Kraft aufgewendet. Menschen sind es, die aus den Visionen des Anfangs konkrete Tat werden ließen. Und wozu jetzt noch Gott bemühen? Wir sind die Bauherren und wir tragen die Verantwortung. Um Gottes Segen bitten: Unnötig und überflüssig scheint das zu sein.

Ich kann diese Bedenken verstehen und manchmal spüre ich bei mir selbst, dass auch ich nicht frei von ihnen bin. Pastorin zu sein heißt nicht, den Glauben an Gott „gepachtet“ zu haben. Gerade wenn beruflich und privat die Dinge gut von der Hand gehen, ertappe ich mich dabei, alles Gelingen eher mir selbst und meinem Lebensumfeld zuzuschreiben und dabei Gott an den Rand zu schieben. Bin ich doch die Bauherrin meines Lebens.

Bei der Einweihung der Trauerhalle wie bereits beim ersten Spatenstich im Juli 2012 und dem Richtfest im Oktober wählten wir einen anderen Weg. Wir befahlen uns und unseren Dienst der Fürsorge und Bewahrung Gottes an. Und ich denke, das war eine gute Entscheidung. Als Christen und Bürger in unseren verschiedenen Verantwortungsbereichen tun wir gut daran, nicht nur auf unser eigenes Walten und Schalten zu setzen. Es zeugt nicht von Schwäche, sondern von der Kraft des eigenen Glaubens sowie von einer gesunden Selbsteinschätzung, auch um seine Grenzen zu wissen. Sicher lässt es sich auch ohne den Glauben gut leben. Durch das Vertrauen zu Gott gewinnt all mein Denken und Tun jedoch eine größere Tiefe und Weite.

Im Segen umhüllt mich Gottes Liebe und erfüllt mein Herz. Gott stärkt mich und stärkt uns für den wichtigen Dienst an Verstorbenen und Trauernden. Er befähigt uns, mit unseren unterschiedlichen Tätigkeiten in diesem Haus Verstorbenen ein heilvolles Umfeld zu schaffen und Trauernde zu begleiten. Gottes Segen strahlt

aus. Wie es im 1. Buch Mose, Kapitel 12 Vers 2, heißt: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Zu Lebzeiten abgeschlossene Versicherungen zahlen zwar Geld, aber sie trösten nicht.

Möge Gottes Segen, den wir für die neue Trauerhalle und alle, die in ihr Dienst tun, erbitten, hineinleuchten in unsere Gemeinde und unsere Ortschaft. Dass Trauernde in unseren Kirchen und hoffentlich nun auch an diesem Ort Ruhe, Trost und Hoffnung finden. Ein Haus des Friedens und des würdevollen Gedenkens soll sie sein. Jeder Mensch, der Versöhnung mit Gott und dem Leben sucht, möge sie hier erfahren, welchem Glauben oder welcher Geisteshaltung er auch angehört. Gottes Segen kennt keine Grenzen. Er überwindet selbst die Grenze des Todes.

Am Ende des Festaktes zur Einweihung der Trauerhalle verspürte ich ein Gefühl der Erfüllung, Freude und Dankbarkeit. Mein Wunsch ist, dass das Gefühl weiter trägt und weiter ausstrahlt. Möge ein guter Geist in diesem Haus wirken, Gottes heilender und Heil bringender Geist aus der Kraft seines Segens. Er möge traurige Herzen neu lebendig machen. Gottes Segen und unser stetes verantwortungsvolles Wirken sollen die Räume unserer neuen Trauerhalle mit Wärme, Licht und Hoffnung durchfluten. Gott und den Menschen zur Ehre.

Es grüßt Sie mit herzlichen Segenswünschen Ihre

Pastorin Tabea Rösler

Inhalt



„Stellst Du nur die Glocken an?“ Seite 16
Manche Berufe in der Kirche haben merkwürdige Namen. „Küster“ zum Beispiel. Diese Bezeichnung kommt von dem lateinischen Wort *custos* und bedeutet „Wächter“. Küster werden auch „Kirchendiener“ genannt. Was alles zu ihren Aufgaben gehört, verrät Küsterin Elfriede Henkensiefken in einem Gespräch mit Kark un Lüe – hinter den Kulissen.

Orte des sozialen Lebens Seite 7-17
Warum gibt es überhaupt Gemeindehäuser? Wie sind sie entstanden? Wer trifft sich dort zu welchem Zweck? Mit diesen Fragen hat sich Kark un Lüe in dieser Ausgabe beschäftigt und nach Antworten gesucht, im Allgemeinen (Seite 7) und im Einzelnen (Seite 8 bis 10 und Seite 15). Die Beispiele zeigen, dass das lebendige soziale Miteinander in den Gemeindehäusern und anderen kirchlichen Räumen statt findet. Es ist für jeden etwas dabei, wie man auf den Terminseiten lesen kann.

Kurzmeldungen 6-5
Service: Adressen, Termine, Gottesdienste 11-14
Service: Freud & Leid 22-23

Aus der Redaktion

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Wissen Sie, warum es Gemeindehäuser gibt? Wie sie entstanden sind? Und wer dort lebt? In diesem Heft sind wir diesen Fragen nachgegangen, haben versucht Antworten zu finden, wollen Sie einladen, an dem Gemeindeleben in den Gemeindehäusern teil zu nehmen. Ein kleiner Ausschnitt der Vielfalt wird in verschiedenen Artikeln dargestellt. So können Sie auch besser verstehen, warum es wichtig ist, Gemeindehäuser zu erhalten.

Ein ganz wichtiges Projekt unserer Kirchengemeinde konnte schon nach weniger als einem Jahr Bauzeit seiner Bestimmung übergeben werden. Wir freuen uns darüber. Die lange Planungszeit hat sich gelohnt. Die neue Trauerhalle Edewecht - sie ist angemessener Ort der Besinnung geworden.

Was es sonst noch gibt: Neues aus den Kindertagesstätten, Kurzweiliges von dem beliebten Gospelchor und ein Artikel über eine botanische Besonderheit in unserem Pfarrgarten. Nicht zu vergessen: Das jährliche Kirchenkonzert mit allen Infos auf der Rückseite.

Eine hoffentlich interessante Lektüre wünscht Ihnen

Das Redaktionsteam

Titelbild

Das Titelbild zeigt Elfriede Henkensiefken, Küsterin in Süddorf.

Mehr erfahren Sie auf Seite 16

Gemeinsam beten, gemeinsam singen, gemeinsam essen

Mehr als 80 Frauen trafen sich zum Weltgebetstag am 1. März im Haus der offenen Tür, um gemeinsam einen Gottesdienst nach den Vorlagen aus Frankreich unter dem Motto „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ zu feiern. Das anschließende gemeinsame Mahl war französisch und exotisch mit Marmelade aus ehemaligen französischen Kolonien.



Teilnehmerinnen am Weltgebetstag

Infos aus dem Bücherkeller

Zur Erinnerung: Am Sonntag, den 16. Juni findet der große Bücherflohmarkt statt. Von 12:00 bis 17:00 Uhr wird im Haus der offenen Tür für wenig Geld Literatur für Alt und Jung angeboten. Es gibt Romane, Sachbücher, Kinder- und Bilderbücher und dazu ein reichhaltiges Kuchenbuffet für die Pause zwischendurch.

In den Sommerferien hat der Bücherkeller an folgenden Terminen geöffnet: 08., 11., 15., 18., 22., 25. und 29. Juli sowie der 01. und 05. August. Das ist jeweils montags und donnerstags ab der zweiten Ferienwoche und zwar nachmittags von 15:30 bis 17:30 Uhr. So ist auch in den Ferien das regelmäßige Lesevergnügen gesichert.

Konfirmandenanmeldung

Alle Jugendlichen, die im Jahr 2015 konfirmiert werden möchten und nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen, können zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Dazu muss das Stammbuch vorgelegt werden.

Anmeldetermine sind jeweils um 19:30 Uhr: **Dienstag, der 4. Juni** im Haus der offenen Tür, Hauptstraße 40 und in der Kapelle Westerscheps

Mittwoch, der 5. Juni im Haus der offenen Tür, Hauptstraße 40 und im Gemeindehaus Süddorf, Küstenkanalstraße 7

Donnerstag, der 6. Juni im Haus der offenen Tür, Hauptstraße 40 und in den kirchlichen Räumen in Jeddelloh II, Elbestraße 1

Jährliches Kirchenkonzert

Das 5. Edewechter Kirchenkonzert findet am Sonntag, den 9. Juni 2013 um 17:00 Uhr in der St. Nikolai-Kirche in Edewecht statt.

Es wird von allen Musikgruppen der Kirchengemeinde gestaltet. In diesem Jahr sind mit dabei der Gospelchor, die St.-Nick-Concert-Band, der Posaunenchor, der Kinderchor und natürlich auch der Adhoc-Chor. Die Veranstaltung gibt dem Publikum die Möglichkeit, eine Auswahl der kirchenmusikalischen Arbeit in un-

ser Kirchengemeinde in einem Konzert zu erleben. Und die Mitwirkenden können mal wieder hören, was „die Anderen“ dazu gelernt haben. Der Eintritt ist wie immer frei, eine Spende kommt wie immer der Kirchenmusik zu gute.

Zur Erinnerung: Kleidersammlung für Bethel

Vom 27. bis 31. Mai können Altkleider, Wäsche und Schuhe in der Zeit von 8:00 bis 19:00 Uhr an folgenden Stellen abgegeben werden:

- in Edewecht bei der Garage hinter dem Pfarrhaus, Hauptstraße 38
- beim Pfarrhaus, Erlenweg 7
- in Jeddelloh II beim Kindergarten, Elbestraße 1
- in Osterscheps beim Kindergarten, Ginsterweg 31
- in Süddorf beim Gemeindehaus an der Martin-Luther-Kirche, Küstenkanalstraße 7.

Bitte wetterfest verpacken.

Typisch Mädchen?

Gibt es eigentlich das typische Mädchen? Hat ein Mädchen andere Fähigkeiten oder Talente als ein Junge? Wir glauben nicht daran.

Deshalb veranstaltet der evangelische Kreisjugenddienst am Samstag, den 15. Juni von 10:00 bis 16:00 Uhr einen Mädchentag in Edewecht. Eingeladen sind alle Mädels im Alter von 10 bis 13 Jahren. Unter der Leitung von Silke Meine und Meike Behrens-Muth werden verschiedene Workshops angeboten, in denen Mädchen sich ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln können. Zur Deckung der Unkosten bitte 5 Euro mitbringen. Mehr Infos und Anmeldeformulare gibt es bei Silke Meine (Tel.: 04405-989876 oder E-Mail: silke.meine@ejo.de).

Gemeindeversammlung am 25. August

Der Gemeindefestrat möchte, auch in diesem Jahr alle Gemeindefestmitglieder zu einer Gemeindeversammlung einzuladen. Am 25. August wird ein gemeinsamer Gottesdienst bereits um 10:00 Uhr in der St. Nikolai-Kirche stattfinden. Danach sind alle Gemeindefestmitglieder zur Gemeindeversammlung im Haus der offenen Tür eingeladen. Nach einem kurzen Bericht über das kirchliche Leben und die Verwaltung der Kirchengemeinde werden Fragen und Anregungen zu allem, was das Gemeindeleben ausmacht erwartet: von Gottesdienst bis Konfirmandenunterricht, Seelsorge, Kirchenmusik, auch zu Kindergärten, Friedhöfen, Finanzen, Mitgliederentwicklung. Der Kirchengemeindefestrat und die PastorInnen werden sich – so gut es geht – allen Fragen stellen.

Ehrenamtlichentag

Wie in den vergangenen Jahren werden die Leiterinnen und Leiter der ehrenamtlichen Kreise und Gruppen zu einem Treffen eingeladen: Dienstag, den 27. August um 18:00 Uhr im Haus der offenen Tür. Wir wollen die ehrenamtliche Arbeit bei einem kleinen Imbiss würdigen, besprechen, Tipps austauschen und auch voneinander lernen. Neue LeiterInnen vor Gruppen und Kreisen können sich vorstellen. Bewährter Ablauf: Andacht,



Der neue Vorstand des Rat der Ev. Jugend: Andre Meinen, Alina Diefenbach und Henning Jacobs

Vorstellungsrunde, Bericht aus dem Gemeindefestkirchenrat, Informationen zu den beiden großen Gemeindefesten Nikolai-Markt im HÖT und Basar im Gemeindefesthaus Süddorf, dann Anfragen, Sorgen und Vorschläge.

Neuer Vorstand gewählt

Am Dienstag, den 07. Mai, fand die monatliche Sitzung des Rates der Evangelischen Jugend Edewecht statt. So wie üblich wurde in der Mai-Sitzung ein neuer Vorstand gewählt.

Hierzu ließ sich nur ein altes Vorstandsmitglied erneut aufstellen. Der bis dahin zweite Vorsitzende Andre Meinen übernahm das Amt des ersten Vorsitzenden. Ihm wird der Rücken von Alina Diefenbach als neue zweite Vorsitzende und Henning Jacobs als dritter Vorsitzender gestärkt. Den beiden alten Vorstandsmitgliedern Jakob Lobmeyer und Lisa Wraase danken wir ganz herzlich für ihre Vorstandsarbeit.

Mitarbeiterschulung in Großoldendorf

Die 1. Osterschulung fand vom 22. bis zum 28. März im OKM-Heim in Großoldendorf statt. Alle freuten sich auf eine Woche mit lernen, spielen und langen Nächten, als wir Freitag hier eintrafen. Fernab der Zivilisation wollten wir zu einer großen Gemeinschaft zusammenwachsen und viel erleben. Nach einer kur-

zen Einführung wartete eines der leckeren Essen aus der Küche des OKM-Heims auf uns. Wir wurden in verschiedene Gruppen aufgeteilt, mit denen wir z.B. im Laufe der Woche einen Spieleabend und eine Andacht gestalten sollten, bei denen wir unserer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Nicht zu vergessen ist, dass wir ja zum Lernen hier waren. In drei Kurse eingeteilt wurden uns Voraussetzungen für eine gute Jugendarbeit beigebracht. Wir besprachen allgemeine Themen wie Projektplanung, Rechtsfragen und Gruppenpädagogik, aber auch Dinge wie Rhetorik/Kommunikation, Mädchen- und Jungenarbeit oder Selbstreflexion. Unsere zahlreichen Pausen nutzten wir zum Spielen, Reden, Musizieren, Vorbereiten der Programme oder zum Lachen. Zusätzlich auch zum Briefe schreiben, denn auf der MAS hatte jeder seinen eigenen Briefkasten, welche auch fleißig genutzt wurden. Alles in allem haben wir sehr viel erlebt, haben neue Freundschaften geknüpft und sind zu einer großen Gemeinschaft geworden.

Infos über Witwenprojekt

Wer wissen möchte, welche Menschen mit der jährlichen Spende vom Nikolaimarkt unterstützt werden, der ist herzlich zu einem Informationsnachmittag mit Ilse Treder eingeladen. Frau Treder ist Mitglied der Deutschen Kalkuttagruppe und hat im Februar 2013 mit anderen Delegierten das Witwenprojekt in Kalkutta



Das KiTa-Team mit Leiterin Anke Timmermann und die Prüferinnen Pastorin Freels-Thibaut (l.) und Ingrid Klebingat (2. v. l.) sowie Pastorin Dettloff (4. v. l.).

besucht. Am Mittwoch, den 21. August um 16:00 Uhr im Haus der offenen Tür wird sie von ihrer Reise berichten und Fotos zeigen.)

Die Verantwortlichen für den Nikolaimarkt laden dazu alle Interessierten herzlich ein und hoffen, dass es ein Nachmittag mit reger Diskussion wird.

Zweite erfolgreiche Qualitätsprüfung

Die Tagesstätte für Kinder in Jeddelloh II, der Ev. Kindergarten Unterm Brückenbogen hat die Qualitätsprüfung bestanden. Pastorin Hilke Freels-Thibaut und Prüferin Ingrid Klebingat vom Ev.-Luth. Oberkirchenrat in Oldenburg waren des Lobes voll: „Wir sind beide sehr beeindruckt vom Ergebnis dieser Überprüfung und von der Übereinstimmung der vorgelegten Unterlagen mit der erlebten Realität, mit der Kompetenz des ganzen Teams und mit dem hohen Beteiligungsgrad.“

Herausgehoben wurde u.a. der spürbare Wohlfühlfaktor der Kinder, die sehr gute Strukturierung der gesamten Arbeit, insbesondere der Gruppenräume und des großen Spiel- und Erlebnisgartens. Die Leitungsarbeit von Anke Timmermann wurde mit sehr gut bewertet. Damit hat der lange Weg der Qualitätsentwicklung

nach mehrjährigen Anstrengungen zum angestrebten Ziel geführt, auf breitem Gebiet und in allen Facetten. Die Vorsitzende des KiTa-Ausschusses Pastorin Regina Dettloff und die Leitung der Kirchengemeinde Dirk v. Grone haben sich über dieses sehr gute Ergebnis gefreut.

Berichte aus dem Gemeindegemeinderat

In der Februar-Sitzung war das Hauptthema die Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde, deren Repräsentanten anwesend waren und über ihre Pläne für das angefangene Jahr berichteten. In Edewecht wird sich der Rat der Evangelischen Jugend mit Veranstaltungen im Rahmen von KonfiTüre an der Konfirmandenarbeit beteiligen. Außerdem werden Freizeiten für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien angeboten. Zur Erlangung der Jugendleitercard werden für mitarbeitende Jugendliche Fortbildungen organisiert und besucht. Wie jedes Jahr werden die Jugendlichen am 9. November eine Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus gestalten; zur Vorbereitung dient ein Besuch im Konzentrationslager Bergen-Belsen.

Die Süddorfer Jugendlichen, die sich zweimal in der Woche unter der Leitung von Frau Anke Wolters treffen, haben Plä-

ne zur Gestaltung eines Außenbereichs, die sie mit finanzieller Unterstützung aus dem Basarkreis-Ertrag 2012 in die Tat umsetzen wollen.

In der März-Sitzung befasste sich der GKR noch einmal mit dem Grundwasserproblem auf dem Alten Friedhof. Ein Gutachten soll Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Inzwischen liegen dafür zwei Gutachter-Angebote vor, die zu weit auseinander liegen, als dass der Zuschlag schnell erfolgen kann. Wir bleiben in dieser Sache „am Ball“ und berichten über das Ergebnis der Untersuchung in der nächsten Ausgabe.

In der April-Sitzung mit dem Schwerpunktthema Öffentlichkeitsarbeit stellte Uwe Martens als Webmaster die Entwicklung der neuen Website vor, die die ehemals statische mit der dynamischen verknüpft, so dass es in Zukunft nur eine Website für unsere Kirchengemeinde gibt. Außerdem musste berücksichtigt werden, dass immer mehr Nutzer Internetseiten mobil aufrufen. Uwe Martens hat eine gute Lösung gefunden, so dass die Öffentlichkeitsarbeit mit der Internetseite medienübergreifend funktioniert. Unter der Adresse www.ev-kirche-edewecht.de findet man in Zukunft alle Informationen über unsere Kirchengemeinde, Termine und aktuelle Artikel. Damit der Internetauftritt mit Leben gefüllt wird, müssen die einzelnen Rubriken mit kurzen, informativen Artikeln versehen werden. Das soll bis Ende Mai geschehen.

Unser herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Uwe Martens, der die umfangreiche Arbeit für die Kirchengemeinde ehrenamtlich leistet und auch weiterhin als Webmaster zur Verfügung steht.

In der Mai-Sitzung wurde beschlossen, dass zur Erarbeitung einer Trägerkonzeption für die Kindertagesstätten am 1. Juni ein Tagesseminar unter der Beteiligung des GKR-Vorsitzenden, des Kindergartenausschusses und weiteren, interessierten GKR-Mitgliedern stattfinden wird. Die Moderation wird eine Fachreferentin vom Ev.-Luth. Oberkirchenrat Oldenburg übernehmen.

Außerdem ist der Zweck für die Gemeindegemeinderatsspende 2013 festgelegt worden (siehe dazu der Aufruf in dieser Ausgabe).



Gemeindehäuser als Orte von Unterricht und Begegnung

Eine Erfindung des 19. Jahrhunderts

Bis in das 19. Jahrhundert kannte die christliche Religion Gemeindehäuser, wie sie heute geläufig sind, nicht. Die Gemeindeglieder trafen sich zum Gottesdienst in der Kirche, darüber hinaus gab es keinen feststehenden Treffpunkt, der sich im Besitz und der Verantwortung der Kirchengemeinde befand. Anders als im Judentum und im Islam hatte das Gotteshaus selbst nie die Funktion eines sozialen Zentrums der Religionsgemeinschaft.

Kirchliche Antworten auf Verelendungstendenzen

Im Zuge einer Erweckungsbewegung und der „Inneren Mission“ und entstanden ab etwa 1815 Bibellesekreise (für junge Männer) und 1831 „Rettungshäuser für verwaahlte Jugendliche“ – beide vornehmlich in den Gegenden in denen die soziale Frage des 19. Jahrhunderts besonders drängend war. Das – sich nicht allein in der Kirche immer weiter ausdifferenzierende – Gruppen- und Vereinswesen war die religiöse Antwort auf die Verelendung der Arbeiterklasse, die vom Pietismus im Wesentlichen durch eine Entchristlichung der Gesellschaft erklärt wurde, die moralische Maßstäbe außer Kraft gesetzt hatte. Deshalb konzentrierte sich das Bemühen der Pioniere der Diakonie (z.B. Amalie Seveking, Johann Hinrich Wichern, Ludwig

Hofacker, Theodor Fliedner) darauf, den (jungen) Menschen eine Lebensgestaltung zu vermitteln (und mit ihnen zu leben!), innerhalb derer sie wieder ihren Platz in der Gesellschaft finden konnten.

Gemeindehäuser als Gemeindezentren

Die Entstehung von christlichen Gemeindezentren definiert deshalb ein Lexikon als „baukonzeptionelle Antwort auf die Ausdifferenzierung volkskirchlicher Strukturen zu gruppenspezifischen Formen“ (RGG III, 42000; 631f.). Kurz gesagt: Über die Gottesdienste und Verkündigung hinaus sollten Christen allen Alters in sozialen Verbänden zusammen finden können. So bekamen die Gemeindehäuser die Funktion eines Versammlungsraumes für Konfirmandenunterricht, Bildungs- und Kulturveranstaltungen, Seniorenbegegnung, Jugendarbeit, Gruppenzusammenkünfte, für Feste und Feiern.

Das „Haus der offenen Tür“

In Edewecht war 1838 die „neue Küsterey“ an der Hauptstraße gebaut worden. Sie wurde als Dienstwohnung für die Organisten genutzt und zuletzt – bis zu ihrem Abriss 1966 – vom damaligen Diakon Hermann Gerling bewohnt. Direkt neben-

an war inzwischen das „Haus der offenen Tür“ entstanden. Nun hatte die Kirchengemeinde ein großzügiges Gemeindezentrum zur Verfügung, an das auch gleich eine Hausmeisterwohnung angebaut worden war, die zunächst noch ohne Zimmertüren bezogen werden musste.

Das „OT“ so wurde damals von den Jugendlichen das „Haus der offenen Tür“ genannt, beherbergte einen Sanitätsraum der Johanniter; im heutigen Bücherkeller standen zunächst Tischtennisplatten; insgesamt platzte das Gebäude bald aus allen Nähten, so dass Ende 1980er Jahre der Jugendkeller ausgebaut wurde.

Der Zahn der Zeit hat inzwischen ziemlich an diesem Haus genagt, aber das ist nach knapp 50 Jahren intensiver Nutzung auch nicht wirklich verwunderlich. Manche kleinere oder größere Umbaumaßnahmen hat das „HOT“ gesehen, es ist einerseits für die aktuelle Nutzung gut ausgestattet und -gerüstet, zum anderen können Energiebilanz und manche bauliche Unzulänglichkeiten nicht zufrieden stellen. So ist relativ klar zu sehen, dass es in absehbarer Zukunft darum gehen muss, das „Haus der offenen Tür“ fit zu machen für das nächste halbe Jahrhundert.

Pastor Achim Neubauer

selmann. Die Erzeugnisse dieser gemütlichen Nachmittage kann man jedes Jahr auf dem Nikolaimarkt bewundern und kaufen. Der Stand mit den selbstgestrickten Wollsocken, den gehäkelten Topflappen, Westen und Pullovern hat seinen festen Platz und die Einnahmen sind ein wertvoller Beitrag zu der jährlichen Spende für das Witwenprojekt in Kalkutta. So erfüllt der Handarbeitskreis im doppelten Sinn einen guten Zweck. Alle, die gern handarbeiten und ein bisschen klönen mögen, sind herzlich willkommen.

Ebenfalls zum Handarbeiten treffen sich die Montagmädels. Unter der Leitung von Hannah Schulz wird jeden Montagabend gestrickt, geschnackt und gelacht. Mona Brüntjen, die diesen Kreis für die Redaktion besucht hat, ist herzlich aufgenommen worden. Angefangen hat es mit Spinnen, Weben und Stricken, nun wird die Wolle gekauft und zu Pullovern, Socken und anderen Kleidungsstücken verarbeitet.

Wer nicht handarbeiten mag, für den gibt es im HOT seit März den Spielkreis am Abend. Margaretha Winkler, Maren Neubauer und Angelika Wege spielen gern und wollten ihre Leidenschaft mit anderen teilen. So entstand die Idee, einmal im Monat in unserem Gemeindehaus einen Spieleabend anzubieten. Schon der erste Abend war gut besucht. An zwei Tischen wurde gespielt, Doppelkopf und andere Kartenspiele. Auch beim zweiten



Treffpunkt Jugend: Auch Kinder und Jugendliche kommen ins Hot

Treffen gab es wieder zwei Spielrunden. Alle, die gern in fröhlicher Runde Gesellschaftsspiele spielen, sind herzlich eingeladen, an jedem zweiten Dienstag im Monat dabei zu sein. Die genauen Termine stehen im Serviceteil unter Spieletreff Doko und Co.

Auch musikalisch ist im Haus der offenen Tür etwas los. Seit vielen Jahren probt der Posaunenchor unter der Leitung von Martin Brink regelmäßig am Montag. Hier ist auch Platz für Anfänger: Wer gern Trompete, Horn oder Posaune spielen möchte, kann das Instrument erlernen und dann später im Chor mitblasen. Musik

im Big-Band-Stil macht die „Saint-Nick-Concertband“ unter der Leitung von Manfred Saathoff, die sich auch am Montag zur Probe trifft. Gesang erklingt am Mittwochabend aus den Räumen an der Hauptstraße – dann übt der Gospelchor für die nächsten Auftritte.

Das Angebot ist vielfältig

Neben den regelmäßigen Treffen der zahlreichen Gruppen, die auf der Terminseite aufgeführt sind, ist das Haus der offenen Tür auch der Ort, an dem der Konfirmandenunterricht stattfindet, an dem sich der Gemeindegemeinderat und viele Ausschüsse treffen und an dem Feste und andere große Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde gefeiert werden. Nicht zu vergessen als Treffpunkt und als wichtiges Bildungsangebot: der Büchere Keller – die Evangelische Öffentliche Bücherei im Keller des HOT.

Außer dem zentralen Gemeindehaus gibt natürlich auch in den anderen Gemeindeteilen Räume für das soziale Leben. Das Gemeindehaus in Süddorf, in dem sich z.B. der Basarkreis und die Jugendgruppen regelmäßig treffen, ist auch Ort für die Weihnachtsfeiern der Senioren und des Gemeindegemeinderates. Auch in der Kapelle in Westerscheps, in den kirchlichen Räumen der Kindertagesstätten in Osterscheps und in Jeddelloh II findet ortsnah soziales Gemeindeleben statt.



Stand der Handarbeitsgruppe auf dem Nikolaimarkt



Haus der offenen Tür

Treffpunkt für Menschen jeden Alters

Gemeinsam frühstücken – das tun Senioren einmal im Monat am Mittwochmorgen. 800 Jahre zählen die gegenwärtig zehn Teilnehmerinnen des Senioren-Frühstückskreises. Grau in allen Schattierungen ist die Farbe ihrer Haare. Doch putzmunter ist die Runde beim Erzählen und beim Singen. Sogar 2-stimmige Kanons können sie noch singen.

Es gibt zwei Angelpunkte in diesem Kreis: Neuigkeiten von Freunden, Nachbarn

und ehemaligen Schulkameraden austauschen und singen. Lieder, die sie zum Teil schon aus der Schule kennen, die später auf Fahrten mit Rad, Pferd und Wagen oder Bus gesungen wurden oder bei Feiern in fröhlicher Runde.

Sie klingen noch immer frisch und jung, auch wenn die Texte manchmal von einem Leben in Familie, Nachbarschaft und Verein erzählen, das es heute so nicht mehr gibt.

Außerdem diskutieren sie dann über das ganz andere Leben ihrer Kinder, Enkel und Urenkel und auch über die Veränderungen im eigenen Leben. Aber der Satz „früher war eben doch alles besser“, ist noch nie gefallen.

Alle freuen sich jedes Mal auf das gemeinsame Frühstück. Das schmeckt viel besser als alleine zu Hause. Wer mal wieder in Gesellschaft frühstücken möchte, ist herzlich eingeladen. Die Senioren treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Haus der offenen Tür, Hauptstraße 40, um 9:30 Uhr.

„Uns vereint die Erfahrung, dass Gott der einzige Fixpunkt in unserem Leben war und ist, auf den man zählen kann, trotz aller Zweifel“, so fasst Ute Morin, die langjährige Kirchenälteste, die dieses Frühstück organisiert, das Verbindende in dieser Gruppe zusammen.

Handarbeit und Spiel

Zum Handarbeiten bei Kaffee und Kuchen trifft sich einmal im Monat der Handarbeitskreis der evangelischen Frauenhilfe unter der Leitung von Anni Büs-



Eine fröhliche Spielrunde



Der erste Schritt ins Gemeindeleben

Eltern-Kind-Gruppen stärken die Gemeinschaft

„Meine Tochter lernt hier Deutsch und hat schon Kontakt zu anderen Kindern, bevor sie in den Kindergarten geht“, das sagte eine junge polnische Mutter, die das Mutter-Kind-Treffen in den Räumen des Jeddelloher Kindergartens auch für sich als Möglichkeit für soziale Kontakte nutzt.

Der Spiel- und Bastelkreis für Mütter mit Kindern zwischen 0 und 4 Jahren trifft sich jeden Freitag von 9:30 bis 12:00 Uhr. Zur Begrüßung sitzen Mütter und Kinder im Kreis auf dem Boden und singen Lieder, die zum Mitmachen einladen. So lernen die Kleinen durch Bewegungen die Bedeutung der Worte. Es ist ein bisschen wie im Kindergarten.

Danach gibt es Tee oder Saft und Kuchen oder Obststücke. Die Mütter nutzen die Gelegenheit zum Klönen, immer ein Auge auf die Kinder, die sich entweder mit Essen oder mit den Spielsachen oder mit beidem beschäftigen.

Wer ein Kleinkind hat und ortsnahe Kontakt zu anderen Müttern mit Kindern sucht, ist in dieser Runde herzlich eingeladen. Nähere Informationen bekommt man bei Bianca Behrens (Telefon: 04486/6131) und man schaut einfach rein, nächsten Freitag.



Der Spielkreis Osterscheps

Auch in Osterscheps trifft sich jeden Donnerstag ein Spielkreis in den kirchlichen Räumen beim Kindergarten. Alle Mütter und Väter sind mit Ihren Kindern „herzlich willkommen“. Los geht es um 9:30 Uhr bis etwa 11:15 Uhr. Es kann auch mal etwas später werden.

Zusammen mit den Kindern wird gesungen und gebastelt, es gibt Spielsachen und viel Platz zum Spielen. Für die Erwachsenen gibt es Kaffee und Tee und die Möglichkeit, sich auszutauschen.

„Wer Lust hat kann einfach mal reinschauen. Es ist ganz schön sich einfach mal zu treffen, sich zu entspannen und sich nett zu unterhalten.“ So klingt die freundliche Einladung von Stefanie Ludewig, die diese Gruppe leitet. „Bei Fragen einfach anrufen 04405/482172. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!“

Erika Kübel-Schmidt

St. Nikolai-Kirche

02.06.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Neubauer)
09.06.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
16.06.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
16.06.	18:00 Uhr	Besonderer Gottesdienst Konfirmanden-Gd. mit Band „Gelbe Kiste“ (Dr. Rösler)
22.06.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Neubauer)
23.06.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
30.06.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)
07.07.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (W. Dettloff)
14.07.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
21.07.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
21.07.	18:00 Uhr	Besonderer Gottesdienst (Dettloff)
27.07.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Neubauer)
28.07.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
04.08.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dr. Rösler)
10.08.	08:45 Uhr	Einschulungsgottesdienst Edeweicht (Neubauer)
10.08.	09:30 Uhr	Einschulungsgottesdienst Jeddelloh (Neubauer)
11.08.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)
18.08.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
18.08.	18:00 Uhr	Gottesdienst
24.08.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
25.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Alle)

Martin-Luther-Kirche

02.06.	09:30 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst, mit Taufen, anschließend Teestunde und Welt-Lden-Verkauf (Dr. Rösler)
08.06.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
09.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dettloff)
16.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Neubauer)
23.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
30.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)
07.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Teestunde und Welt-Laden-Verkauf (W. Dettloff)
13.07.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
14.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dettloff)
21.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
28.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
04.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Teestunde und Welt-Laden-Verkauf (Dr. Rösler)
10.08.	09:00 Uhr	Einschulungsgottesdienst GS Edamm (Dr. Rösler)
10.08.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dr. Rösler)
11.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dr. Rösler)
18.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Neubauer)
25.08.	----	kein Gottesdienst

Kapelle Westerscheps

02.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
07.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
04.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
10.08.	08:30 Uhr	Einschulungsgottesdienst Scheps (Dettloff)

Alten- und Pflegeheim Edeweicht

01.06.	15:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
06.07.	15:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
03.08.	15:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)

Seniorenzentrum Adewacht

14.06.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Schulz)
12.07.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Schulz)
09.08.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Dr. Rösler)

Jeden Sonntag ab 11:30 Uhr Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

Sonstige Gottesdienste

28.07.	10:00 Uhr	Zeltgottesdienst Schützenfest Klein Scharrel (Dettloff)
10.08.	09:45 Uhr	Einschulungsgottesdienst Edeweicht II (Dettloff)

Impressum**Herausgeber:**

Gemeindekirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht
Vertreten durch: Dirk v. Grone, Vorsitzender
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht · Tel.: 0 44 05 / 93 97 00

V.i.S.d.P.: Erika Külbel-Schmidt

Auflage: 6.500 Exemplare
Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr
Satz: Jan Gloede, Edeweicht
Druck: WE-Druck, Oldenburg

Redaktionsteam:
Annegret Bischoff, Mona Brüntjen, Erika Külbel-Schmidt,
Uwe Martens, Ulrich Raguse
E-Mail: redaktion@ev-kirche-edeweicht.de

Online-Redaktion: Uwe Martens, E-Mail: info@kul-edeweicht.de

Redaktionsschluss: 23. April 2013
Nächste Ausgabe: 22. Juli 2013

Haus der offenen Tür:			Kontakt
Ev. Frauenhilfe:	05.06., 15:00 Uhr	Bibelstunde (P.Neubauer)	Tel. 04405-8240
	26.06., 14:00 Uhr	Ausflug	
	07.08., 15:00 Uhr	Bibelstunde (P.Neubauer)	
	21.08., 15:00 Uhr	Garten Kayser	
Handarbeitskreis d. Ev. Frauenhilfe:	03.06., 01.07., 05.08.	14:30 Uhr	Tel. 04405-6850
Seniorenfrühstückstreff:	11.06., 13.08.	09:30 – 11:00 Uhr	Tel. 04405-8534
Trauercafé (1. und 3. Freitag im Monat)	07.06., 21.06., 05.07., 16.08.	16:00 Uhr	Tel. 04405-8177
Mutter-Kind-Spielkreise:	Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Küster B. Kieler (Tel. 0171/7246369)		
Treffpunkt Jugend:	donnerstags	17:00 – 19:30 Uhr	Tel. 04405-4777
Saint-Nick-Concertband:	montags	20:00 – 22:00 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Kinderchor:	montags	16:00 – 17:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Gospelchor:	mittwochs	19:30 – 21:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Posaunenchor:	montags	18:30 Uhr, Anfänger 18:00 Uhr	Tel. 04484-920372
Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:			
– Internationales Frauentreffen:	mittwochs	09:00 – 11:00 Uhr	Tel. 0152-24477123
– Beratung:	nach Vereinbarung		Tel. 04488-862212
Frauenzimmer:	1. & 3. Mittwoch im Monat	09:30 – 11:30 Uhr	Tel. 04403-6286010
Arbeitskreis Bücherkeller:	1. Donnerstag im Monat	20:00 Uhr	Tel. 04405-6414
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon:	sonnabends	15:00 – 17:00 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Redaktion Kark un Lue	Termin nach Vereinbarung	20:00 Uhr	Tel. 04405-989184
Frauengruppe	montags	20:00 Uhr	Tel. 04405-8125
Kindergottesdienst	sonntags	11:30 Uhr (außer in den Ferien)	Tel. 04405-5926
Radfahrgruppe			Tel. 04405-8240
Spieletreff Doko + Co	11.06., 09.07., 13.08.	19:00 – 22:00 Uhr	Tel. 04405 5701
Netzwerk zur beruflichen Integration für Menschen mit Behinderung e.V.	Termin nach Vereinbarung		Tel. 04252 9090275

In den Sommerferien vom 8. Juli bis zum 4. August ist das Haus der offenen Tür für alle Gruppen mit Ausnahme der Anonymen Alkoholiker geschlossen. Sonderregelungen einzelner Gruppen ist mit den Teilnehmern abgesprochen.

Gemeindehaus Süddorf:			
Eltern-Kind-Kreis:	mittwochs	09:30 – 11:30 Uhr	Tel. 04405-483460
Frauenkreis:	03.06., 01.07., 05.08.	15:00 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Basarkreis:	nach Vereinbarung		Tel. 04405-49561
Jugendtreff (ab 10 Jahre):	montags	15:30 – 18:30 Uhr	Tel. 04486-2045
Jugendtreff (ab 14 Jahre)	donnerstags	18:00 – 21:00 Uhr	Tel. 04486-2045

Kapelle Westerscheps:			
Frauenkreis Scheps:	30.06., 20:00 Uhr	Freilichttheater Westerstede	Tel. 04405-6730
	17.07., 14:00 Uhr	Tagesfahrt nach Münster	Tel. 04405-8177
	21.08., 20:00 Uhr	Erntekrone binden	Tel. 04405-8208
Klönschnack Scheps:	26.06., 24. 07., 28.08.	14:30 Uhr	Tel. 04405-8177

Kirchliche Räume Jeddelloh II:			Kontakt
Spiel- und Bastelkreis (0 – 4 J.):	freitags	09:30 – 12:00 Uhr	Tel. 04486-6131
Kinderkirche:	15.06., 17.08.	15:00 – 16:30 Uhr	Tel. 04486-8136

Kirchliche Räume Osterscheps:

			Kontakt
Spielkreis:	donnerstags	09:30 – 11:15 Uhr	Tel. 04405 482172
Gymnastikgruppe:	mittwochs	08:00 – 11:00 Uhr	Tel. 04405-5730

Gemeindekirchenrat:

			Kontakt
Haus der offenen Tür	11.06.	19:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011
Haus der offenen Tür	14.08.	19:30 Uhr	Kirchenbüro, Tel 04405 7011

Rat der Evangelischen Jugend:

			Kontakt
Haus der offenen Tür	04.06.	19:00 Uhr	Tel. 04405-49538
Haus der offenen Tür	02.07.	19:00 Uhr	Tel. 04405-49538

Besondere Termine

Kirchenkonzert	St. Nikolai-Kirche	09.06., 17:00 Uhr
Flohmarkt Bücherkeller	Haus der offenen Tür	16.06., 12:00 – 17:00 Uhr
Nachmittag mit Vertreterinnen der Kalkutttagruppe	Haus der offenen Tür	21.08., 16:00 Uhr
Gemeindeversammlung	Haus der offenen Tür	25.08., 11:00 Uhr
Ehrenamtsstag	Haus der offenen Tür	27.08., 18:00 Uhr

Informationen zu den Gruppen

Weitere Informationen zu den Gruppen und Veranstaltungen bekommen Sie beim Kirchenbüro unter 04405/7011.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Do: 13:30 bis 17:00 Uhr

**Liebe Gruppenleiterinnen,
liebe Gruppenleiter,**

möchten Sie auch, dass Ihre Termine in der Kark un Lue veröffentlicht werden? Dann schicken Sie doch bitte eine E-Mail an: redaktion@ev-kirche-edewecht.de oder melden Sie sich bitte telefonisch beim Kirchenbüro unter 04405/7011.

**Erwerbslosenberatung des Diakonischen Werkes
Ammerland in Edewecht**

Hauptstr. 40, 26188 Edewecht

Frau Rodemeier, Telefon 04405-7012

erwerbslose.dw.ammerland@ewetel.net

**Sozialberatung des Diakonischen Werkes Ammerland
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**

Lange Str. 6, 26160 Bad Zwischenahn

Herr Schwalfenberg

Telefon 04403-58877

diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Kirchenbüro

Hildburg Lohmüller, Petra Mai-Heine
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht
Telefon: 0 44 05 / 70 11
Telefax: 0 44 05 / 4 96 65
E-Mail: info@ev-kirche-edeweicht.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch, Freitag
08:30 bis 12:00 Uhr
Donnerstag
13:30 bis 17:00 Uhr

Vorsitz des Gemeindegemeinderates:

Dirk v. Grone,
Stettiner Weg 18 · 26188 Edeweicht
Tel.: 0 44 05 / 93 97 00
E-Mail: vongrone@ev-kirche-edeweicht.de

Pfarramt I (Nord)

Pastor Achim Neubauer · E-Mail: neubauer@ev-kirche-edeweicht.de
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht · Tel.: 0 44 05 / 63 90
Portsloge, Jeddelloh I, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstraße,
Breeweg und Holljstraße) & Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Straße;
ohne Oldenburger Straße)

Pfarramt II (Süd)

Pastorin Dr. Tabea Rösler · E-Mail: roesler@ev-kirche-edeweicht.de
Stettiner Weg 2 A · 26188 Edeweicht · Tel.: 0 44 05 / 43 65
Husbäke, Overlahe, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf, Heinfeld, Jeddelloh II,
Klein Scharrel, Ostland

Pfarramt III (West)

Pastorin Regina Dettloff · E-Mail: dettloff@ev-kirche-edeweicht.de
Erlenweg 11 · 26188 Edeweicht · Tel.: 0 44 05 / 81 77
- Nord-Edeweicht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljstraße),
Nord-Edeweicht II (südlich der Oldenburger Straße; einschl. Oldenburger Straße),
Süd-Edeweicht, Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Küster

Edeweicht: Bernd Kieler, Tel.: 01 71 / 7 24 63 69
Süddorf: Elfriede Henkensiefken, Tel.: 0 44 05 / 73 17
Westerscheps: Jessika Boer, Tel.: 01 52 / 24 47 71 23

Ev. Kreisjugenddienst

Kreisjugendreferentin Silke Meine
E-Mail: silke.meine@ejo.de
Hauptstraße 40
26188 Edeweicht
Tel.: 0 44 05 / 98 98 76

Rat der Evangelischen Jugend

Andre Meinen, 1. Vorsitzender Alina Diefenbach, stv. Vorsitzende Henning Jacobs, stv. Vorsitzender
Lindendamm 11
26188 Edeweicht
Tel. 04405-4503

Evangelische Öffentliche Bücherei:

Bücherkeller im „Haus der offenen Tür“
Hauptstraße 40
Ingrid Habl, Angelika Neumann, Christine Wilke
Tel.: 0 44 05 / 64 14
E-Mail: buecherkeller@ev-kirche-edeweicht.de

Montag 15:30 bis 17:30 Uhr
Dienstag 15:30 bis 17:30 Uhr
Donnerstag 15:30 bis 17:30 Uhr
Freitag 15:30 bis 18:30 Uhr
Samstag 09:30 bis 12:00 Uhr

Kindertagesstätte „Unterm Brückenbogen“ Jeddelloh II

Leitung: Frau Timmermann
Elbestraße 1 · 26188 Edeweicht/Jeddelloh II · Tel.: 0 44 86 / 9 41 24
www.kiga-jeddelloh.de
E-Mail: kita-untermbrueckenbogen.jeddelloh2@kirche-oldenburg.de

Jonathan-Kindertagesstätte Osterscheps

Leitung: Frau Nordenbrock
Ginsterstraße 31 · 26188 Edeweicht/Osterscheps · Tel.: 0 44 05 / 71 74
E-Mail: kita-jonathan.edeweicht@kirche-oldenburg.de

Nikolai-Kindertagesstätte Portsloge

Leitung: Frau Quade-Matthes
Portsloger Straße 31 · 26188 Edeweicht
Tel.: 0 44 05 / 2 65
E-Mail: kita-nikolai.edeweicht@kirche-oldenburg.de



Ortsnahe Angebote für ältere Menschen

Klönssnack in der Kapelle

„Ich habe das von meinem Vater übernommen. Ich kann meine Leute doch nicht im Stich lassen“, das sind die Worte von Anne-Marie Dänekas, die zusammen mit Marita Fietje und Marianne Sebastiany das Treffen der Senioren in der Kapelle Westerscheps organisiert.

In der Küche bereiten die drei Damen alles vor, Kaffee und Tee werden gekocht und Schnittchen mit Käse und Salami vorbereitet. „Das mögen unsere alten Herrschaften lieber als Kuchen.“ So werden hier die Wünsche zum Wohlfühlen erfüllt.

In gemütlicher Runde sitzen Frauen – Männer sind selbstverständlich auch willkommen – im Alter zwischen 60 und 91 und „schnackeln“ über dies und das. Die Kinder und Enkelkinder sind immer ein Thema. Einige sind gerade mal wieder Oma geworden. Pastorin Dettloff, die in der Regel an diesen Treffen teilnimmt, bringt das Gespräch auf das Thema Geburt. Wie war es früher? Wer hat seine

Kinder zu Hause bekommen? Fast alle können mit ihren Erfahrungen einen Beitrag leisten. Diese Erfahrung bewegt Frauen bis ins hohe Alter. Die Gespräche sind sehr lebendig und meist auf Plattdeutsch, aber hochdeutsch wird auch gesprochen.

Wer Lust hat, sich mal wieder über alte Zeiten in seiner vertrauten Sprache zu unterhalten und Geschichten von früher zu hören, der ist in diesem Kreis richtig und herzlich eingeladen. Die genauen Termine stehen in Kark un Lüe auf den Serviceseiten im Mittelteil. Bei Fragen kann man Frau Dänekas unter 04405/8177 erreichen

Wer sich lieber abends treffen möchte oder kann, für den gibt es einmal im Monat mittwochs um 20:00 Uhr den Frauenkreis in der Kapelle Westerscheps unter der Leitung von Pastorin Dettloff. Die genauen Termine stehen im Serviceteil.

Erika Külbel-Schmidt



Wiedersehen in Havenswalk

Laura Elliot

Erschienen 03/2011

ISBN 978-3805250009

Nach dem Unfall der Eltern verlieben Cathy und ihre drei Schwestern ihre Kindheit gemeinsam in Dublin. Ohne den Schwestern eine Nachricht zu hinterlassen ist Cathy plötzlich verschwunden. Fünfzehn Jahre später lädt sie ihre Schwestern zu ihrer Hochzeit nach Neuseeland ein. Schnell spürt der Leser, dass die Flucht von Cathy ein Familiengeheimnis umschließt.

Die Familiengeschichte ist leicht und unterhaltsam geschrieben und entbehrt nicht einer gewissen Spannung. Es ist meiner Meinung nach eine wunderbare Urlaubslektüre.

Ingrid Hahl

Weiter Buchtipps gibt es unter www.kul-edeweicht.de

Seit 14 Jahren ist Elfriede Henkensiefken Küsterin in Süddorf

„Stellst du nur die Glocken an?“

Manche Berufe in der Kirche haben merkwürdige Namen. „Küster“ zum Beispiel. Diese Bezeichnung kommt von dem lateinischen Wort *custos* und bedeutet „Wächter“. Küster werden auch „Kirchendiener“ genannt. Was alles zu ihren Aufgaben gehört, verrät Küsterin Elfriede Henkensiefken in einem Gespräch mit Kark un Lue – hinter den Kulissen.

Nach der kirchlichen Trauung vor der Martin-Luther-Kirche in Süddorf. Ein

mit Blümchen und weißen Schleifen geschmückt. „Damit es freundlich aussieht“, sagt sie. Es kommt auf viele Details an bei einer kirchlichen Trauung. Und dass alles klappt, ist eben auch der Küsterin zu verdanken, die seit 1999 in Süddorf Dienst tut.

Liednummern und Blumen

„Stellst du nur die Glocken an?“ fragte einmal ein Kind im Kindergartengottesdienst die Küsterin. Nein – zur Arbeit

Gottesdienstablauf es gibt. Wenn etwas Besonderes geplant ist, stimmt sie das mit der Pastorin ab. Am Samstag bereitet sie dann die Kirche vor. Die Liednummern müssen an die Tafeln gesteckt werden, Kerzen werden kontrolliert und ausgetauscht. Die Küsterin prüft, ob die Mikros und die Beleuchtung funktionieren. Die Abendmahlgeräte werden bereitgestellt. Und natürlich wird der Altar mit Blumen geschmückt. „Meistens hole ich ein Gesteck vom Gärtner. Aber wenn die Alpenrosen und der Flieder blühen, dann pflücke ich manchmal auch selbst“, erläutert die Küsterin.

Die richtige Temperatur

Passend zum Kirchenjahr gibt es für Altar und Lesepulte Behänge in unterschiedlichen Farben, die so genannten Paramente. Die Küsterin sorgt dafür, dass immer die passenden Farben zu sehen sind. Ob sie das auch schon einmal vergisst? „Nein, bisher noch nicht. Es hängt ein Zettel in der Sakristei, da schaue ich drauf. Bis jetzt ist es immer gut gegangen“, lächelt sie.

Und wie funktioniert das mit der richtigen Temperatur beim Taufwasser? Die erfahrene Kirchendienerin gießt vorher heißes Wasser in das Becken. „Das dampft manchmal noch – aber bis zu den Taufen ist es etwas abgekühlt, und dann wird handwarmes Wasser zugegossen. Da erkaltet sich kein Kind, und zu heiß ist es auch nicht.“ Beim Abendmahl sorgt sie für genügend Wein und Oblaten. „Ich stehe dann ja meistens mit am Altar – dann habe ich im Blick, dass alles passt.“

Ein offenes Ohr haben

Küsterin sein – da geht es aber nicht allein um derartige handfeste, praktische Dinge. „Man muss auch zuhören können, wenn die Menschen Kummer und Sorgen haben“, sagt Elfriede Henkensiefken und wird für einen Moment ruhig. „Man muss vieles mittragen, die Menschen haben Vertrauen zu mir. Das muss man auch kön-



Aufräumen nach der Trauung

Fotograf schießt ein paar Bilder, Familie und Angehörige stoßen auf die Zukunft der Brautleute an. Sie strahlen vor Glück. Es war ein schöner Gottesdienst. Die Ansprache der Pastorin, die Lieder, die Gebete – das hat die Anwesenden berührt.

Drinnen in der Kirche legt Elfriede Henkensiefken sorgfältig die Hussen zusammen, mit denen die Stühle vor dem Altar für die Trauung geschmückt waren. Sie lächelt: Sie freut sich, dass alles so gut geklappt hat, dass die Hochzeitsgemeinde zufrieden ist. Die Kirchenbänke hatte sie

der Küsterin gehört viel mehr. Elfriede Henkensiefken bereitet die Kirche für die Gottesdienste vor, auch für die Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Früher hat sie die Räume auch saubergemacht, aber für die Reinigung ist jetzt eine Kollegin zuständig. Doch für die Küsterin bleibt genug zu tun.

Jeden Freitag fährt Elfriede Henkensiefken ins Kirchenbüro nach Edewecht, um zu sehen, was für das Wochenende anliegt. Wie viele Taufen angemeldet sind, welche Lieder gesungen werden sollen, welchen



Elfriede Henkensiefken schmückt das Gemeindehaus, damit die Gruppen sich wohlfühlen

nen, man muss eine große Liebe zu den Menschen haben – sonst kann man diesen Dienst nicht machen.“ Manchmal fällt das gar nicht so leicht, etwa bei Beerdigungen, wenn sie das Schicksal der Familien vor Augen hat und man sich lange kennt. Aber es gibt ja auch die freudigen Ereignisse, von denen Gottesdienstbesucher strahlend berichten. Küsterin sein, das bedeutet auch Seelsorgerin zu sein. Die Süddorfer sind ihr sehr dankbar. Sie wissen, was sie an Elfriede Henkensiefken haben. „Es ist auch eine Erfüllung, wenn man Menschen um sich hat und für andere da sein kann“, sagt die Kirchenfrau.

Für Ruhe sorgen

Eine ganz anderes Talent ist gefordert, wenn sie sich im Gottesdienst hinter Konfirmanden setzt, die ein wenig Unruhe verbreiten. „Dann sage ich ihnen, dass sie doch jetzt einmal eine Stunde ruhig sein müssen und anschließend draußen wieder reden können.“ Dazu muss sie gar nicht streng werden – die Jugendlichen akzeptieren sie, denn sie wissen, dass die Küsterin sie ernst nimmt. Die Küsterin ist auch die gute Seele des Süddorfer Gemeindehauses. Wenn sich

dort der Frauenkreis oder der Bastelkreis trifft, ist sie vor Ort. Die Räume vorbereiten, Kaffee und Tee kochen – die Gruppen sollen sich im Haus wohlfühlen. Der Mutter-Kind-Kreis und die Jugendarbeit versorgen sich selbst. Aber wenn es um besondere Veranstaltungen geht, läuft nichts ohne Elfriede Henkensiefken.

Besondere Anlässe gibt es viele: Zum Beispiel das Frühstück mit selbstgebackenem Kuchen zum Erntedankfest oder das Frühstück nach der Osternacht. Die Nikolausfeier mit dem Ortsverein und dem Bürgerverein. Die Adventsfeiern mit den Senioren. Die Silberne Konfirmation Ende Oktober. „Da gehen die Menschen glücklich und zufrieden nach Hause. Und ich bin froh, wenn sie zufrieden sind.“

Organisationstalent

Zum Totensonntag gibt es jedes Jahr den Basar, für den das Gemeindehaus geradezu umgekrempt wird. „Da bin ich die Frau für alles, da könnte ich 20 Ohren haben und 20 Hände“, sagt sie – es ist ihr anzumerken, wie sehr sie da in ihrem Element ist.

Elfriede Henkensiefken ist glücklich, wenn sie helfen und zupacken kann, wenn ihr Organisationstalent gefragt ist. Sie gehört zu denen, die die Gemeinde in Schwung halten, z. B. auch in der schwierigen Zeit der Vakanz nach dem Weggang von Pastor Dreyer, als die Pfarrstelle in Süddorf länger als ein Jahr nicht besetzt war. Die Süddorfer und ihre Küsterin lassen sich nicht unterkriegen. „Wir haben alles weitergemacht“, sagt sie nicht ohne Stolz: „Und es hat auch gut geklappt.“ Und fügt sofort hinzu: „Und jetzt sind wir dankbar, dass wir Frau Pastorin Rösler haben.“ Nein, im Mittelpunkt steht Elfriede Henkensiefken nicht gern. Für sie ist ihr Dienst selbstverständlich.

Weil es an diesem Nachmittag regnerisch war, hatte die Küsterin schnell noch das Gemeindehaus hergerichtet. Einfach so. Damit die Hochzeitsgemeinde nicht im Regen anstoßen muss. Der Bräutigam überreicht Elfriede Henkensiefken zum Abschluss eine Flasche Sekt: „Danke! Es war ganz, ganz toll – danke schön!“ Nein, eine Küsterin stellt nicht nur die Glocken an.

Uwe Martens

Neue Trauerhalle

Nun steht sie allen zur Verfügung

Für die ganze Gemeinde Edewecht ist eine Stätte für Trauerfeiern und würdiges Abschiednehmen entstanden. Die Einweihungsfeier am 24. April mit rund 90 Gästen, Geistlichen der in Edewecht vertretenen Konfessionen, Angehörigen aus Rat und Verwaltung der Gemeinde Edewecht, Architekten, Bestattungsunternehmen und vielen Haupt- und Ehrenamtlichen hat diesen Aspekt „für alle Bürger“ deutlich unterstrichen.

Dank an alle Beteiligten

Nach der Andacht durch Pastorin Dr. Tabea Rösler mit dem Segen für dieses neue Haus hat der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates allen verantwortlichen, Helfern und Engagierten gedankt: Im Zeit- und Kostenplan ist heute bei öffentlichen Bauten nicht selbstverständlich. Der Dank richtete sich auch an Michael Gloede, ohne dessen nachdrückliches Ringen um diesen Neubau heute noch die alte Leichenhalle in Betrieb wäre.



Schlüsselübergabe (Bild: Foto-Team 37)

Bürgermeisterin Petra Lausch hat in ihrem Grußwort Dank und Glückwünsche an die Ev.-Luth. Kirchengemeinde für den gelungenen Bau ausgesprochen und gesagt, dass der kommunale Zuschuss in Höhe von 200.000 Euro gut angelegt sei. Der Architekt Jens Helmerichs, Edewecht betonte bei der Schlüsselübergabe die besondere Herausforderung „Trauerhallenbau“, der er sich mit steigender Begeisterung gestellt hat. Der Holzkünstler Hergen Garrels, Ekern, erläuterte die mo-

derne Gestaltung der Inneneinrichtung, insbesondere des Kreuzes an der Stirnwand.

Großes Interesse

Bereits am Folgetag war die neue Trauerhalle Edewecht - wie die korrekte Bezeichnung lautet - mit ersten Trauerfeiern ausgebaut.

Trotz des gut besuchten Tags der offenen Tür am 1. Mai fragen interessierte Bürger nach einem Besichtigungstermin. Dies ist bis Ende Juni weiterhin möglich. Wir bitten um Verständnis dafür, dass dies nur für angemeldete Gruppen gilt und wegen der werktäglichen Trauerfeiern auf Samstags- und Sonntags beschränkt bleiben muss. Anmeldungen über die Friedhofsverwaltung im Kirchenbüro unter 7011.

Dirk v. Grone

Stimmbildung und Gottesdienstvorbereitung

Der Gospelchor in Wochenendklausur

Am zweiten Wochenende im März war es wieder soweit: die Saint Nick Gospel Singers fanden sich zu einem intensiven Probenwochenende zusammen. Unsere Reise führte dorthin, wo wir uns bereits im vergangenen Jahr sehr wohlgefühlt hatten: im Haus Maranatha in Sandkrug.

Von der wunderschönen Atmosphäre inspiriert, erklangen spritzige Stimmbildungsübungen, gefühlvolle Gospels sowie anregende afrikanische Traditionals. Man hörte Eisenbahnen quietschen und genoss den Ausblick auf eine am Horizont vorbeiziehende Büffelherde in der afrikanischen Savanne bei Sonnenuntergang.

Darüber hinaus nutzten wir die Zeit, um uns in Vorbereitung auf den Besonderen Gottesdienst am 21. April mit dem Thema „Toleranz“ zu beschäftigen. Neben der sach-



Der Gospelchor in Aktion

lichen Auseinandersetzung mit dem recht komplexen Thema stellte sich auch für den Einzelnen die Frage nach seiner Toleranzbereitschaft. Zum Abschluss dieses sangeserfüllten Wochenendes durften wir, wie im

letzten Jahr, den Gottesdienst der freikirchlichen Gemeinde Sandkrug mit unseren neu einstudierten Stücken bereichern.

Jeannine Dietze



Bibelwochen in der evangelischen Kindertagesstätte „Unterm Brückenbogen“

„Um Geschichten über Jesus!“

Das war die häufigste Antwort der Kinder auf die Frage: „Worum geht es in der Bibel?“ Nun kamen WIR ins Spiel. Wir, das sind Eva (die Mutter von Kain und Abel), Jakob (der Vater Josefs) und Goliath (der größte und stärkste Krieger im Land). Anfang April haben wir die Kinder im Kindergarten besucht, wir trafen uns mit allen dort im Bewegungsraum. Anlässlich der diesjährigen Bibelwochen wurden wir eingeladen, etwas über uns zu erzählen.

Das Alte Testament erleben

Das war das Thema der Bibelwochen. Die Kinder waren gespannt und hörten gut zu. In den letzten Wochen sind wir den Kindern immer wieder in ihren verschiedenen Bildungsangeboten oder in Stuhlkreisen in der Gruppe über den Weg gelaufen. Es war spannend zu sehen, wie unsere Geschichten lebendig geworden sind. Dort waren Kinder, die sich Wurf-säckchen und Schwerter gebastelt haben; sie haben verschiedene Spiele zum Mutig-sein gespielt, Kleider und schöne Gewänder her- und dargestellt, so wie Josef sie trug. In vielen Gesprächskreisen haben sie über ihre eigenen Erfahrungen innerhalb ihrer Familie, dem Freundeskreis und dem Kindergarten im Hinblick auf Gefühle wie Neid, Eifersucht, Wut, Mut und Angst berichtet. Die Kinder und Erzieherinnen haben unsere Geschichten

hinterfragt, sie nacherzählt, nachgespielt und nachempfunden.

Der feierliche Höhepunkt

Zum Abschluss der Bibelwochen fand in der Süddorfer Kirche dann ein großer, gemeinsamer Gottesdienst statt, zu dem auch alle Eltern eingeladen waren. Auch wir drei waren wieder mit dabei. Die Kinder brachten uns einige ihrer selbst hergestellten Dinge der letzten Wochen als prägende Symbole mit, wie z.B. Josefs Mantel, die Schafe des Hirten Abel oder

das Schwert Goliaths. Gemeinsam mit Pastorin Rösler haben sie anhand dieser Symbole die Bibelwochen Revue passieren lassen und ihren Eltern die Geschichten von uns erzählt. Gemeinsam wurde dazu passend gebeten und gesungen. Es war eine tolle Zeit bei den Kindern im Kindergarten, und wir sind uns ganz sicher, die Kinder neugierig auf viele weitere Geschichten aus unserem Alten Testaments gemacht zu haben.

Eva, Goliath und Jakob in Zusammenarbeit mit Stephanie Burkhardt



Kinder beim Entwerfen von Gewändern



Eine botanische Rarität

Frühjahrsboten im Pfarrgarten

In diesem Jahr ging alles ganz schnell. Der Winter hielt uns viel zu lang mit seiner kalten Hand gefangen. Und danach versuchte die Natur all das zurückgebliebene im Einschnitt nachzuholen. So fiel der Vorfrühling mit all den bunten Farbtupfern der Frühjahrsblüher recht kurz aus. Und auch ich musste mich ranhalten, um all die kleinen Geschichten



Gelbsterne und Krokusse

dieser spannenden Jahreszeit in der Natur mitzuerleben. All das Werden, Aufblühen und Gedeihen.

Unser Edewechter Pfarrgarten ist immer fester Bestandteil meiner Frühlingsentdeckungen. Neben den zahlreichen Krokussen erstrahlt der Pfarrgarten besonders in der Pracht seiner heimischen Frühjahrsboten wie Buschwindröschen, Scharbockskraut und Hainsimse (auch Hasenbrot genannt) imposant.

Eine echte Rarität ist allerdings der Waldgelbstern, manchmal auch Goldstern genannt. Der wissenschaftliche Name der Pflanze ist *Gagea lutea*. Die Art ist zwar weit verbreitet, von Südschweden bis Nord-Italien und im Osten sogar bis Japan. Aber die Vorkommen sind zerstreut und bei uns eher rückläufig.

Der Gelbstern gehört zu den früh blühenden Zwiebel-Geophyten. Wie andere Arten dieser Gruppe nutzen sie ihre Zwiebel als Überdauerungsorgan, um bei geeigneter Witterung zeitig auszutreiben und sofort blühen zu können. So verschaffen sie sich einen Vorsprung und können das

Licht an Standorten nutzen, die später im Jahr beschattet werden, wie Wald, Waldrand und Wiesen.

Der frühe Blühzeitpunkt im Jahr hat immer die Gefahr von Schlechtwettereinbrüchen. Aber wer sich früh raus wagt und blüht, wenn es noch wenige tun, vermeidet die Konkurrenz um die Bestäuber später im Jahr. Die frühfliegenden Arten der Wildbienen ihrerseits sind genau auf solches Blütenangebot angewiesen. Aber über die Bienen sprechen wir ein anderes Mal.

Ökologisch gesehen werden Flächen wie der Pfarrgarten immer wertvoller, weil die Landschaft um uns herum immer intensiver und zielgerichteter genutzt wird. Einer Arche gleich halten wir hier einen Rückzugsraum für unsere heimische Artenvielfalt in Händen.

Ob wir nun Schöpfung oder Evolution darin erkennen, uns ist die Bewahrung aufgetragen. Wir können aber nur bewahren, was wir benennen und verstehen.

Hergen Erhardt

Ev.-Luth. Kirchengemeinde · Hauptstraße 38 · 26188 Edewecht



An alle Mitglieder
unserer Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Edewecht

Bankverbindung:

Volksbank Konto 11782 004
BLZ 280 618 22

Gemeindekirchenspende

Liebe Mitglieder unserer Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht,

die Gemeindekirchenspende 2012 erbrachte rund 4.800 Euro für die beiden Spendenzwecke Ergänzung der Fotovoltaikanlage auf dem HOT und Vorhaben der Jugendarbeit in Süddorf.

Im zeitlichen Zusammenhang mit dem Aufruf ist eine weitere Einzelspende in Höhe von 5.000 Euro für die Diakonische Arbeit in der Kirchengemeinde eingegangen. Sie können sich vorstellen, welche Freude dies ausgelöst hat. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön! Jeder noch so kleine Beitrag ist hilfreich! Die hohe Einzelspende wird den diakonischen Aufgaben in der Gemeinde zu Gute kommen.

Heute rufen wir zur Gemeindekirchenspende 2013 auf.

Ihr Ertrag soll den Grundstock für die Sanierung des Hauses der offenen Tür bilden. Dieses fast 50-jährige Gebäude ist der größten ständigen Auslastung und Nutzung durch die regelmäßig zusammenkommenden rund 30 kirchlichen Gruppen ausgesetzt. Alleine die Evangelische Öffentliche Bücherei „Bücherkeller Edewecht“ mit rund 25.000 Ausleihungen p.a. sorgt für einen wahren Ansturm von Kindern mit Eltern und ganzen Schulklassen. Die Abnutzungsfolgen sind unübersehbar. Bisheriges Ausbessern, Wände streichen in Eigenregie und Einzelverbesserungen können über den schlechten Gesamtzustand nicht hinwegtäuschen. Größte Sorgen bereiten das marode Dach, das Eindringen von Oberflächenwasser in die Kellerräume und der hohe Energieverbrauch.

Die für 2015 oder 2016 angestrebte Sanierungsmaßnahme hat zum Ziel, unsere Kirchengemeinde zukunftsfester zu machen und ihre Angebote auf gutem Niveau zu halten. Wir setzen für dieses Vorhaben auf Ihre Spendenbereitschaft. Andere Quellen werden der Öko-Fond der Ev.-Lutherischen (Landes-) Kirche in Oldenburg und der angestrebte Verkaufserlös für ein kirchliches Grundstück sein.

Spenden an die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht sind nach §10b des Einkommenssteuergesetzes absetzbar. Wir senden Ihnen bereits ab einer Spendensumme in Höhe von 50 Euro automatisch eine separate Spendenbescheinigung für das Finanzamt zu. Deshalb bitte nicht vergessen, auf dem Überweisungsträger Ihre Adresse anzugeben.

Mit allen guten Wünschen und einem freundlichen Gruß!
Der Gemeindekirchenrat

Freud & Leid

Beerdigungen

Goldene Hochzeiten im Juni

Goldene Hochzeit im Juli

Taufen

Goldene Hochzeiten im August

Geburtstage im Juli 2013

Geburtstage im Juni 2013

Geburtstage im August 2013

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten in Kark un Lue nicht wünschen, dann melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405/7011. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe, die Monate September, Oktober, November erfasst, ist der 22. Juli 2013.



5. Edewechter Kirchenkonzert

9. Juni 2013
17:00 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Es wirken mit:

- **Saint-Nick-Gospel-Singers**
- **der Adhoc-Chor**
- **der Posaunenchor**
- **das Saint-Nick-Concert-Band**
- **der Kinderchor**